



Kinderschutzbericht des Jugendamtes des Landkreises Oder-Spree

Berichtszeitraum 2014-2017

Beschlussvorlage 028/2010

- Jugendhilfeausschuss beauftragte die Verwaltung einen Kinderschutzbericht mit Schwerpunkt Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahre zu erstellen
- voraus gegangen war ein Prozess zwischen Jugendamt und Jugendhilfeausschuss zur Gestaltung des Kinderschutzberichtes

Beschlussvorlage 028/2010

Kinderschutzbericht – Analyse von Kindeswohlgefährdungen bei Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahre im Landkreis Oder-Spree Berichtszeitraum 2008

- mit BV 028/2010 die Fortschreibung der Berichterstattung zur Situation im Kinderschutz beschlossen
- ab dem Berichtsjahr 2011 wurde Bericht auf alle Altersgruppen erweitert
- aus Bericht für das Jahr 2012 wurde der Schluss zur Qualifizierung des KiSchuBe gezogen
- Bericht für das Jahr 2013 zeigt, dass der Bedarf an der Qualifizierung höher ist und einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt

Qualifizierungsprozess der Berichterstattung

Beschlussvorlage 042/2015

Planungskonzept für eine dialogisch-partizipative Kinderschutzberichterstattung im Landkreis Oder-Spree beschlossen

Planungsgruppe:

- Vertreter des JHA/UA JHPL
- Vertreter der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII
- Vertreter der insoweit erfahrenen Fachkräfte
- Vertreter der Eltern-Kind-Zentren
- Schulleiter Grundschule
- Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
- Netzwerkkoordinator Frühe Hilfen und Gesunde Kinder
- Praxisberater
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- Jugendhilfeplaner
- Kommunalen Träger einer Kindertagesstätte

Qualifizierungsprozess der Berichterstattung

Beschlussvorlage 042/2015

Planungskonzept für eine dialogisch-partizipative Kinderschutzberichterstattung im Landkreis Oder-Spree beschlossen

Aufgaben Planungsgruppe:

- Optimierung der Datenerfassung
- Entwicklung eines Monitoring- und Kinderschutzberichtsverfahren
- Konzipierung Entwurf dialogisch-partizipative Kinderschutzberichterstattung

Ziel:

- Daten zur Situation im Kinderschutz soll in mehreren Beteiligungsschleifen diskutiert werden
- Kinderschutzbericht soll Zielstellung/Fragestellung enthalten, die zu bearbeiten/beantworten ist
- Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit im Kinderschutz gezogen werden

Zeitlicher Ablauf der Qualifizierung

Zeitraum	
2016	Entwicklung eines Monitoring- und Kinderschutzberichtsverfahren
1. Quartal 2017	Beginn neue Datenerfassung
1. Quartal 2018	Fertigstellung des Monitorings für 2017
2. Quartal 2018	Beratung des Monitorings durch den ASD
2./3. Quartal 2018	- Bekanntgabe des Monitorings in den AG's nach § 78 SGB VIII und den Steuerungsgruppen Frühe Hilfen - Beschlussfassung des Monitorings im Unterausschuss Jugendhilfeplanung, Jugendhilfeausschuss, Kreisausschuss und Kreistag
4. Quartal 2018	Beteiligungsrunden in den vier Planungsräumen
1./2. Quartal 2019	- Beratung über konkreten Inhalt des Berichtes (insbesondere Schlussfolgerungen der Workshops) in der Planungsgruppe - Erarbeitung Kinderschutzbericht 2014-2017
3. Quartal 2019	Beratung über Maßnahmenplan des Berichtes im Unterausschuss Jugendhilfeplanung
4. Quartal 2019	Beschlussfassung des Kinderschutzberichtes 2014 – 2017 im Unterausschuss Jugendhilfeplanung, Jugendhilfeausschuss, Kreisausschuss und Kreistag

Ablauf Beteiligungsunden

- je Planungsraum eine große Beteiligungsunde

Teilnehmer:

- Vertreter des Jugendhilfeausschusses
- Vertreter des Unterausschusses Jugendhilfeplanung
- Vertreter der Kommunen
- Mitglieder der AG nach § 78 SGB VIII
- Mitglieder der Steuerungsgruppen Frühe Hilfen
- Vertreter von Schulen
- Fachkräfte der Kindertagesstätten
- Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
- Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung
- Fachkräfte der Eltern-Kind-Zentren
- Trägervertreter
- Insoweit erfahrene Fachkräfte
- Vertreter der Krankenhäuser
- Vertreter des Gesundheitsamtes
- Vertreter des Allgemeinen Sozialen Dienstes
- Vertreter des Kreis-Kita-Elternbeirates
- Schulpsychologen
- Polizei

Ablauf Beteiligungsrounden

- Zahlen des Monitorings (BV 044/2018) wurden je Planungsraum aufbereitet (gesamt und nach Altersbereichen)
- drei Workshops gebildet, nach Altersbereichen
- an jedem Workshoptisch lagen aufbereitete Daten je Altersbereich bereit
- jeder Workshoptisch bearbeitete folgende Fragen:

Welche Idee haben Sie, warum sich die Situation in diesem Altersbereich so darstellt?

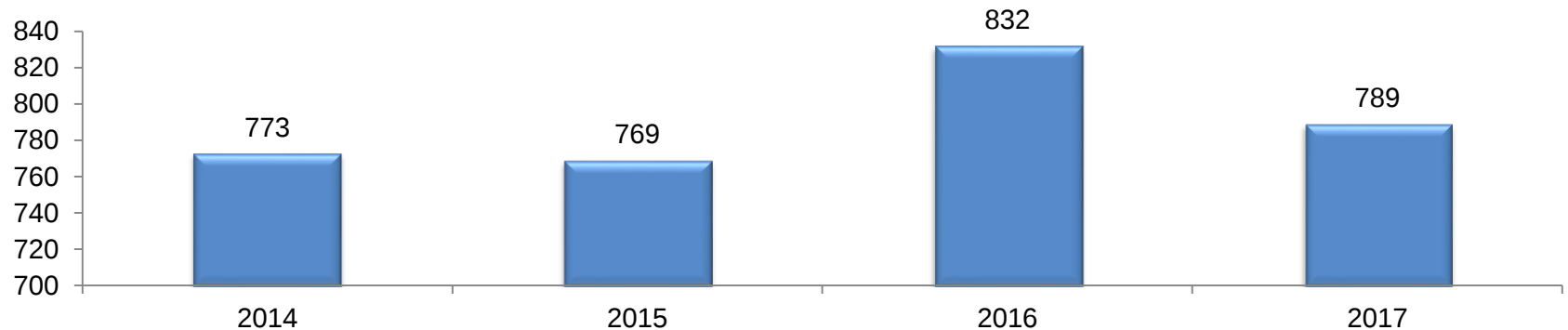
Wo sehen Sie daraus resultierende zukünftige Handlungsfelder?

In welchem Handlungsfeld könnten Sie sich mit Ihrer Profession einbringen?

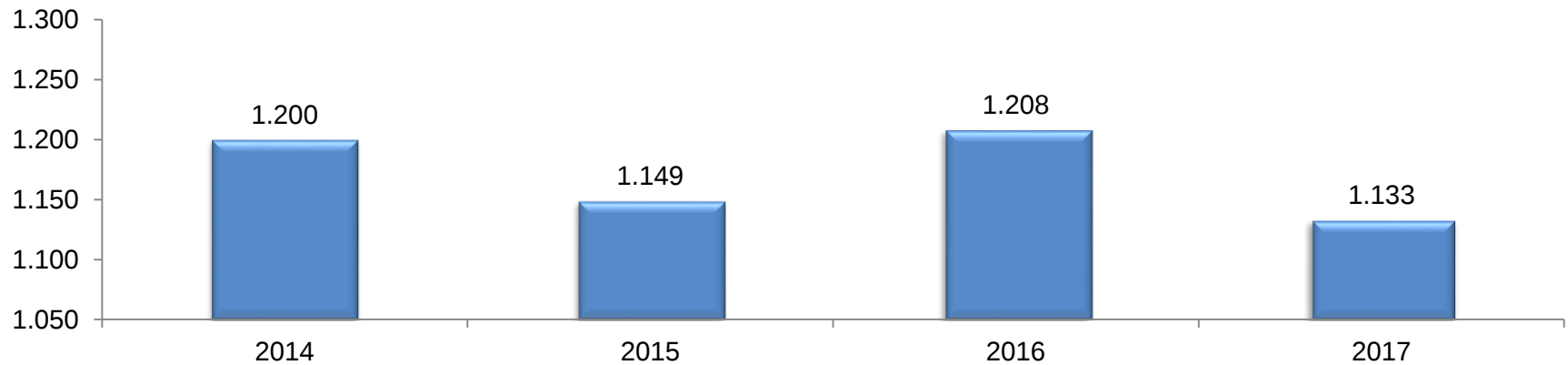
- in genannten Antworten der Teilnehmer waren Wahrnehmungen, Tendenzen und Vorschläge für die Arbeit im Kinderschutz
- Planungsgruppe Kinderschutz hat sich alle Ergebnisse angesehen, zusammengefasst und daraus Schlussfolgerungen gebildet

Verfahren der Gefährdungseinschätzung

Entwicklung der Anzahl der Gefährdungsmeldungen im Landkreis Oder-Spree

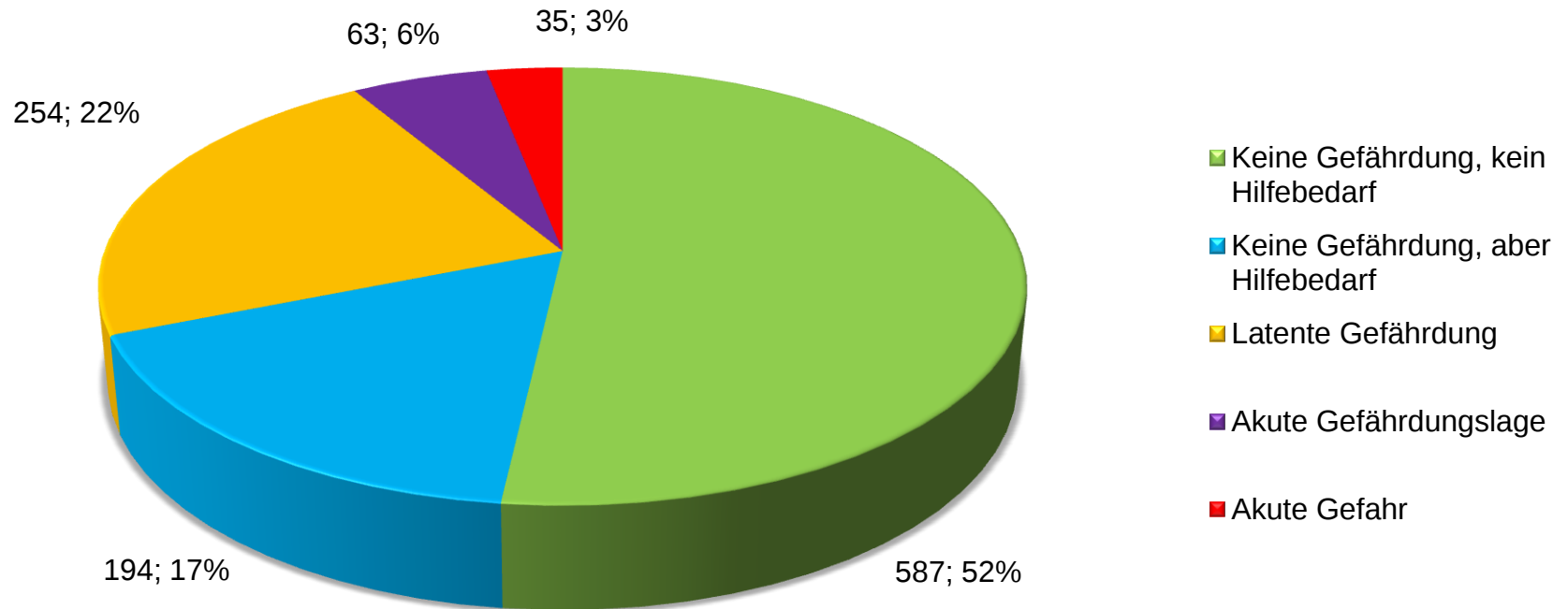


Anzahl der von Meldung betroffenen Kinder in Landkreis Oder-Spree seit 2014

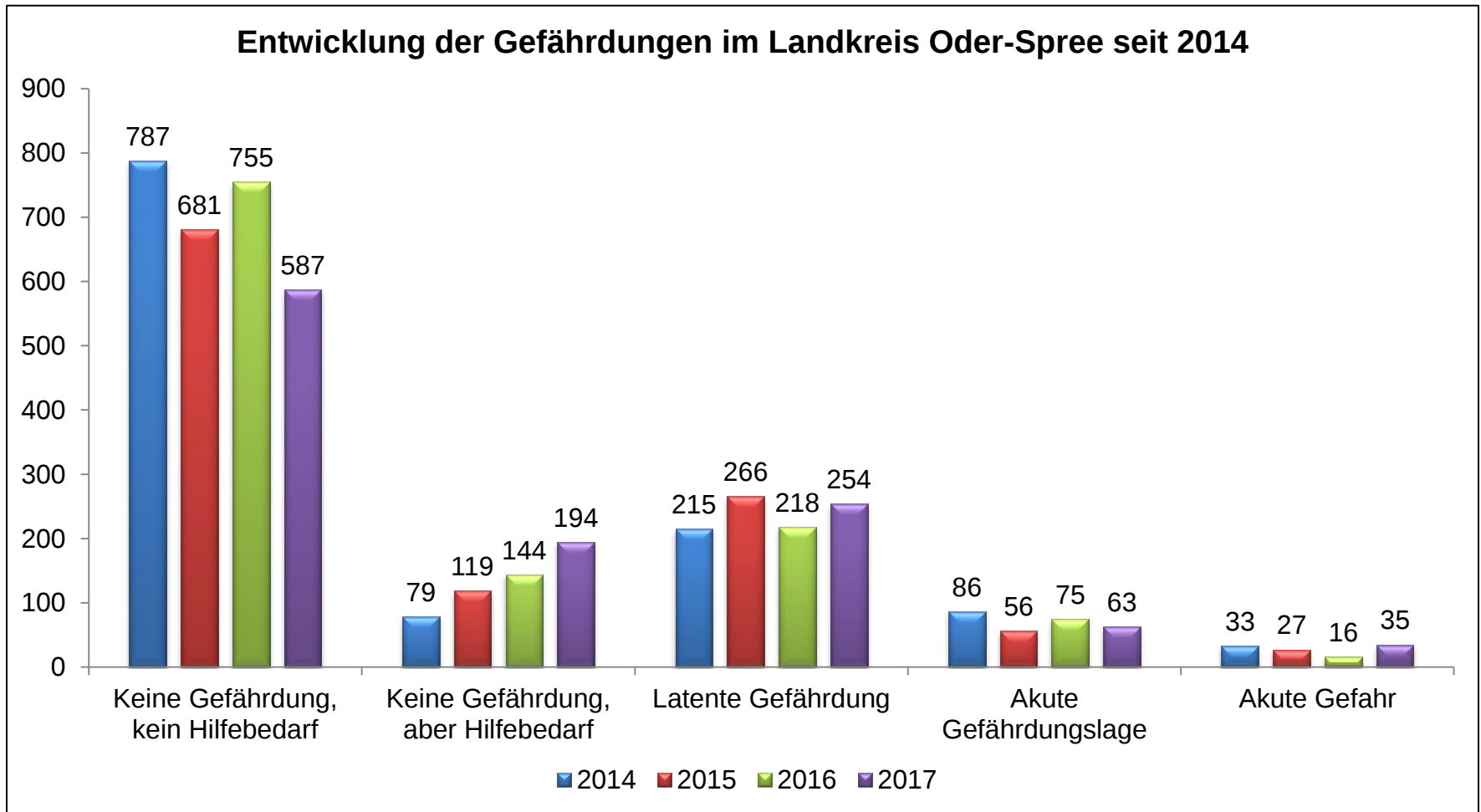


Ergebnisse der Gefährdungseinschätzung

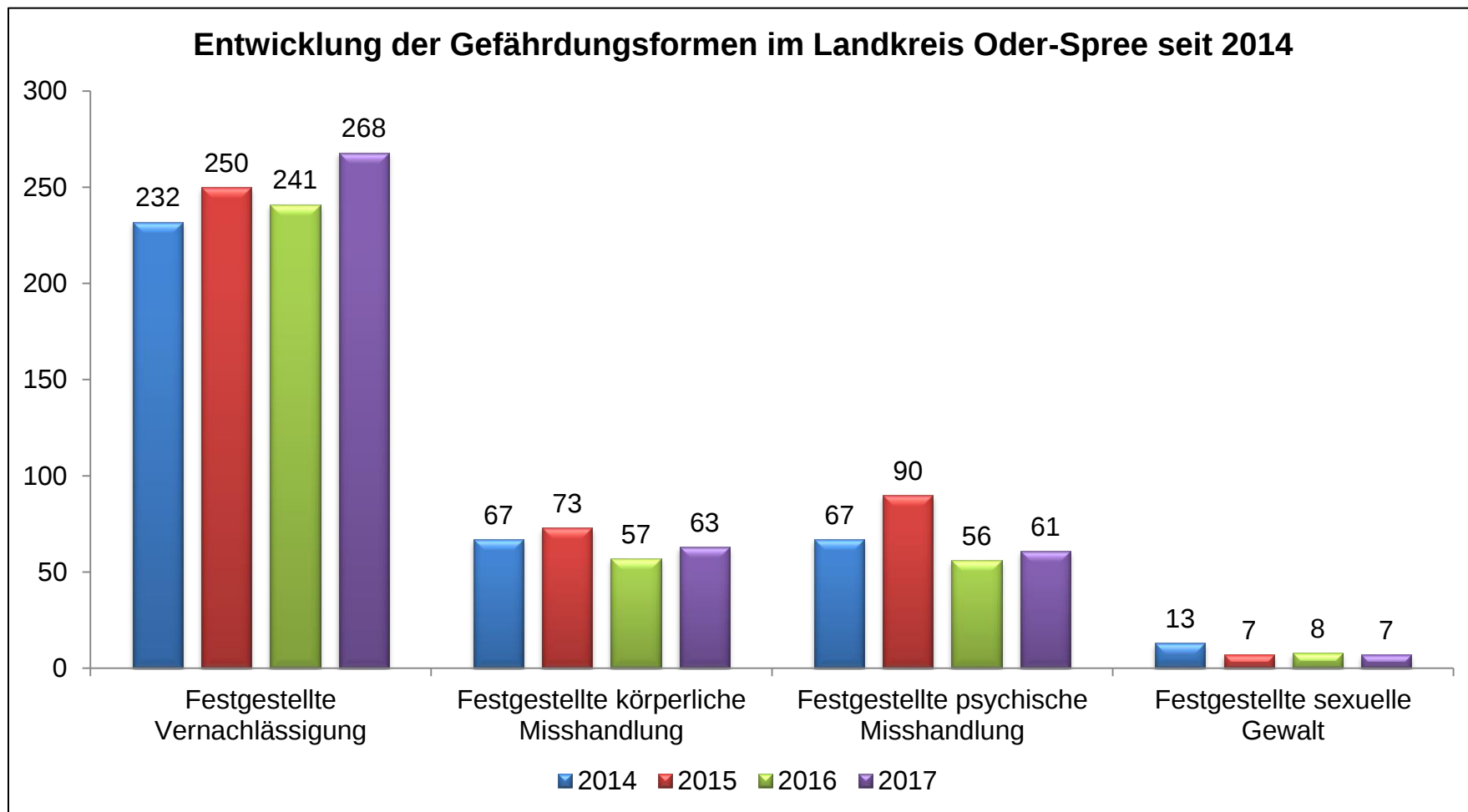
Ergebnisse der Gefährdungseinschätzung nach Abprüfung der Meldung in
2017
(Gesamt 1.133)



Ergebnisse der Gefährdungseinschätzung

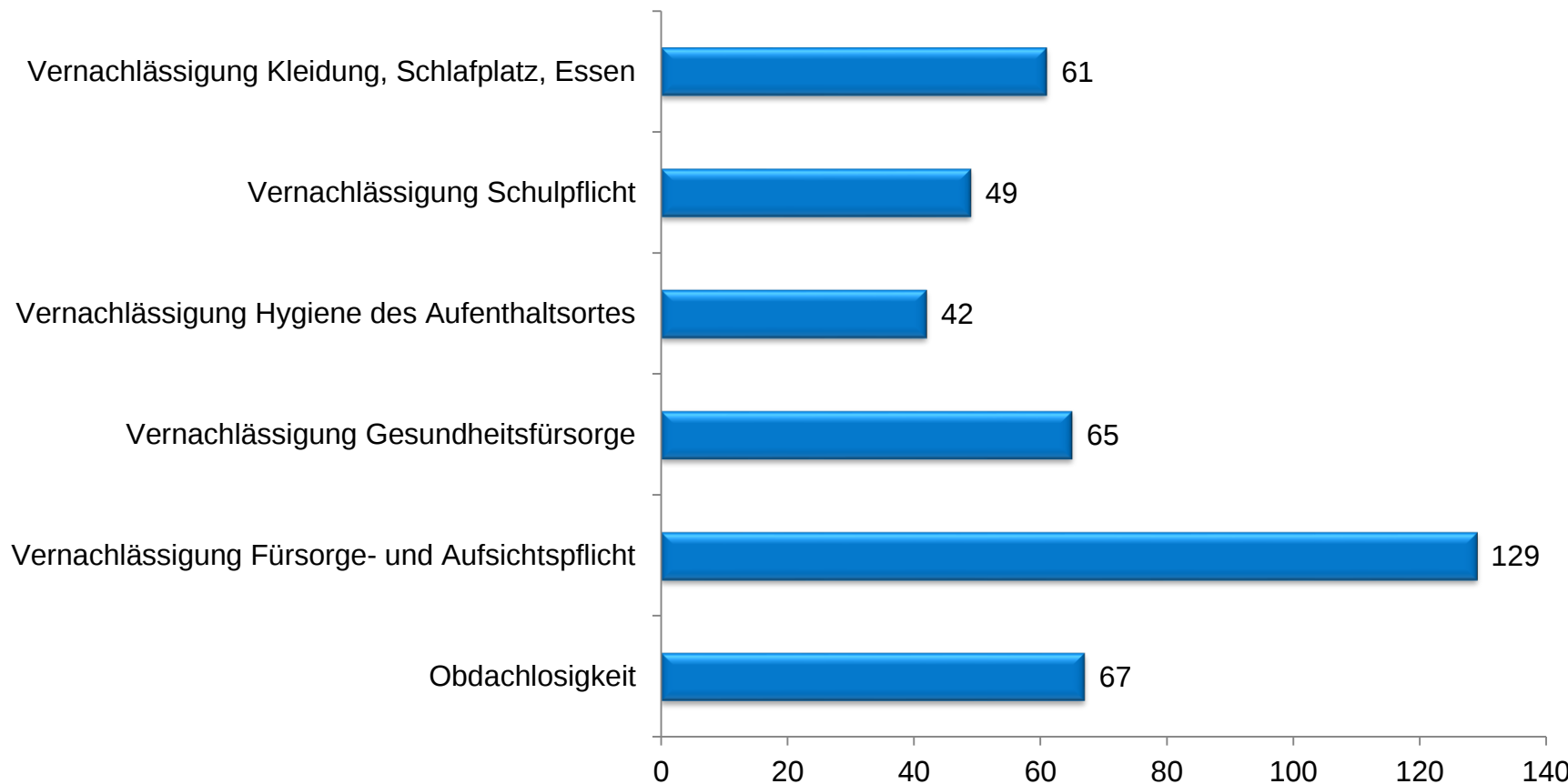


Ergebnisse der Gefährdungseinschätzung



Ergebnisse der Gefährdungseinschätzung

Art der Vernachlässigung im Landkreis Oder-Spree in 2017

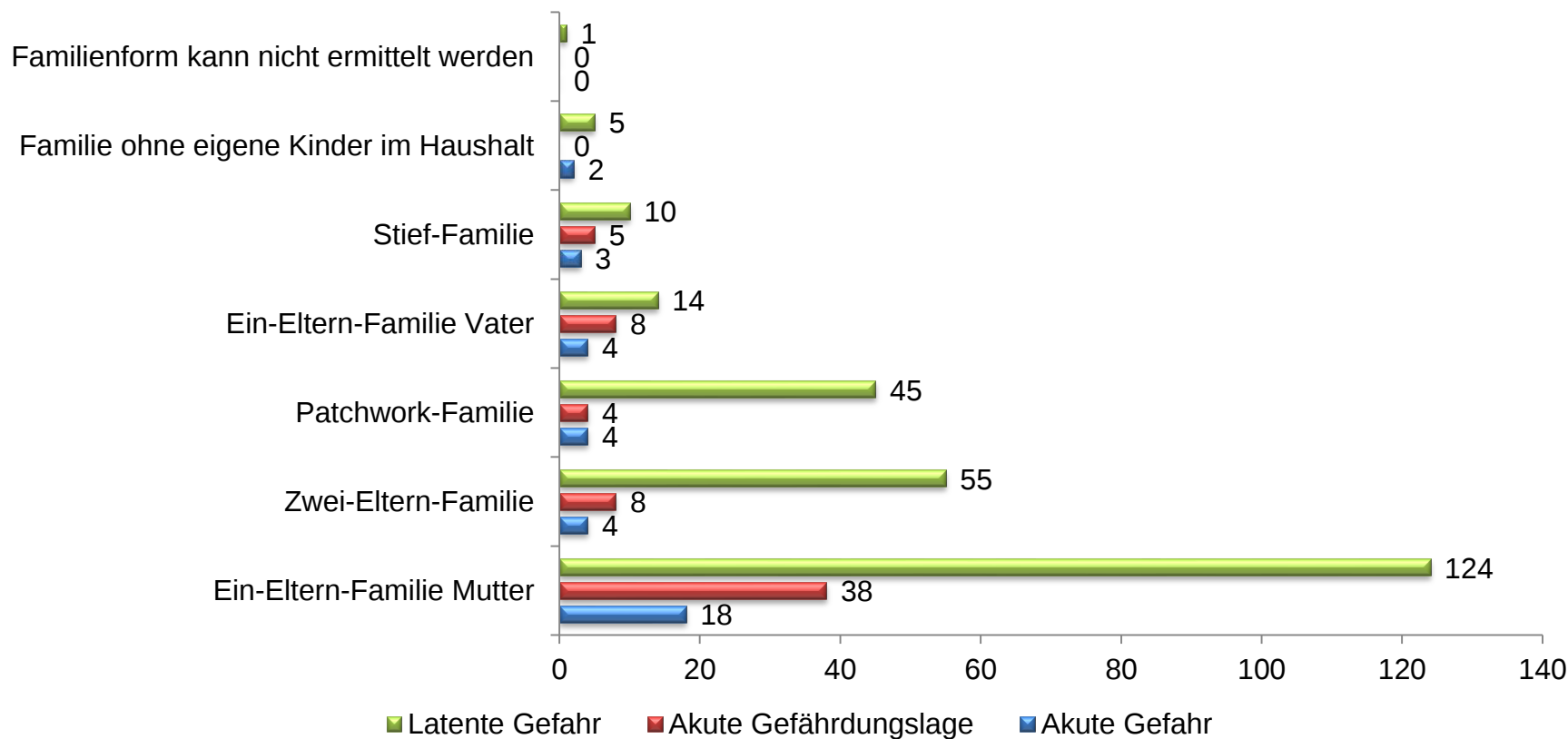


Melder

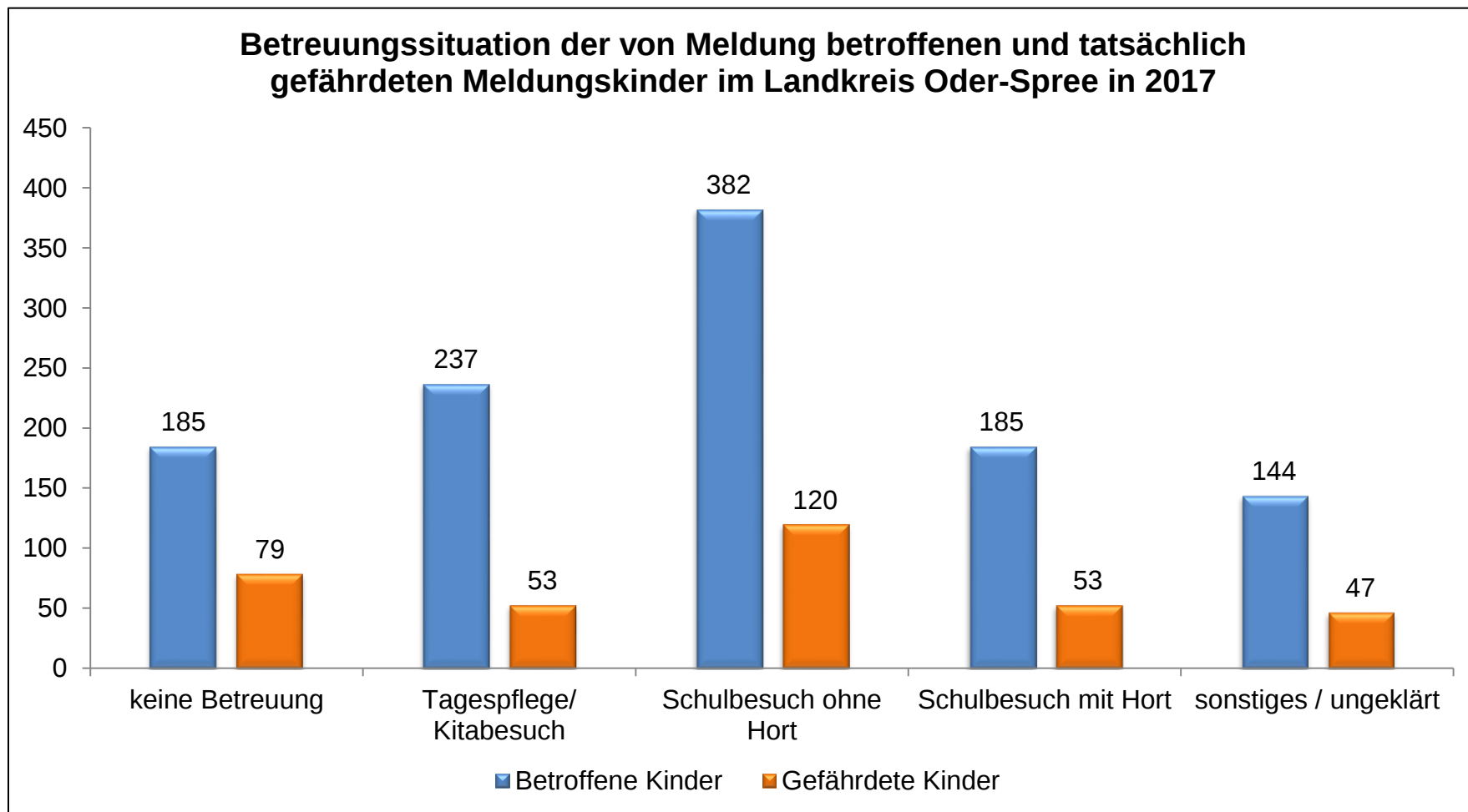
Melder	Anzahl der Meldungen	Meldungskinder	Bestätigte Verfahren
Polizei	143	186	78
Schule	111	125	33
Anonym Melder	93	183	20
sonstige Melder	53	80	28
PRO Arbeit - kommunales Jobcenter	45	82	16
andere Behörde	35	52	12
Kinder- und Jugendnotdienst	35	36	26
Nachbarn	30	49	5
Familie	28	38	12
Bekannte d. Familie	25	31	6
Kindesmutter	25	36	14
Kindesvater	21	31	9
Krankenhaus	21	27	13
Kindertagesstätte	18	22	8

Familienformen der gefährdeten Kinder

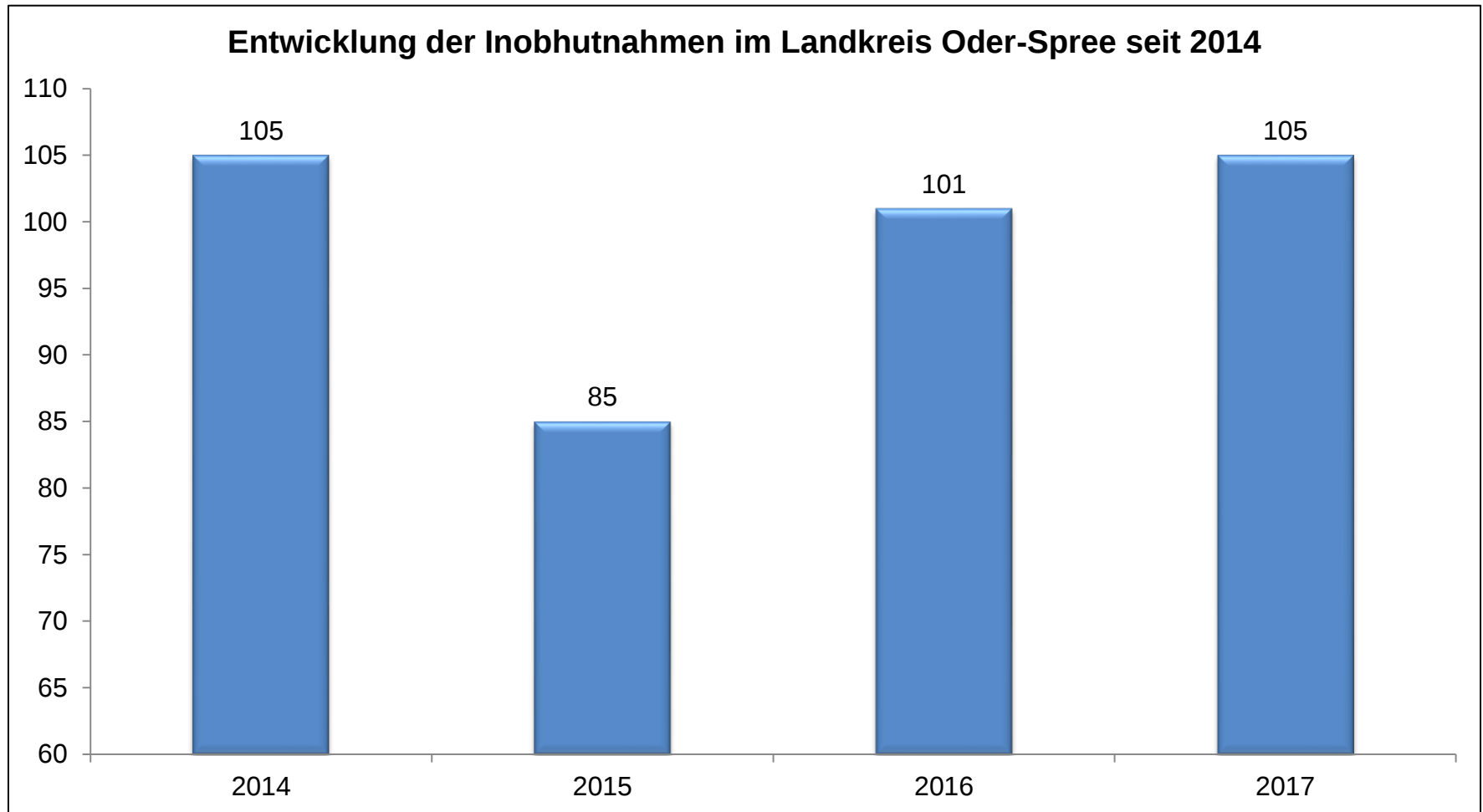
Familienform der gefährdeten Meldungskinder im Landkreis Oder-Spree in 2017



Betreuungssituation der gefährdeten Kinder



Inobhutnahmen



Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen nach Altersbereiche sortiert:

- 0 bis unter 6 Jahre
 - 6 bis unter 12 Jahre
 - 12 bis unter 18 Jahre
 - Altersübergreifender Bereich
-
- Schlussfolgerungen der einzelnen Altersbereiche und des altersübergreifenden Bereichs ergänzen sich gegenseitig, daher kommen einige Punkt mehrfach vor
 - vorgeschlagenen Maßnahmen und Themen für die kommenden Berichtsjahre finden Anwendung für das Jugendamt
 - darüber hinaus bieten aufgeführte Maßnahmen den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und weiteren Beteiligten die Möglichkeit selbst Arbeitsschwerpunkte abzuleiten und eigene Maßnahmen zu planen
 - Maßnahmen des Kinderschutzberichtes nehmen den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe nicht ihre Trägerverantwortung ab

Schlussfolgerungen

Altersbereich 0 bis unter 6 Jahre

- Fortbildungen zur Beratungskompetenz/Gesprächsführung anbieten
- Fortbildungen zum Kinderschutz anbieten
- Fortbildungsreihe zum Kinderschutz (aus den Jahren 2010 und 2014) neu auflegen
- Bei Bedarf Angebote zum Thema Kinderschutz in den Kita-Leitertagungen anbieten

Altersbereich 6 bis unter 12 Jahre

- Ausbau der „Angebote für Kinder im Grundschulalter und ihre Eltern“

Altersbereich 12 bis unter 18 Jahre

- auf die Inanspruchnahme von Angeboten der Suchtprävention (Polizei, Suchtberatungsstellen) hinwirken
- Fortbildungen zum Thema Drogen(-konsum) anbieten

Schlussfolgerungen altersübergreifender Bereich

Sicherheit im Umgang mit Kindeswohlgefährdungen

- Neuauflage der Fortbildungsreihe zum Kinderschutz (genannt Kinderschutzwoche)

Fortbildungsangebote für die Gesprächsführung und Beratungskompetenz

- Fortbildungen zum Thema Beratungskompetenz/Gesprächsführung anbieten

Medienbildung und -kompetenz

- Medienbildung und -kompetenz in Qualitätsentwicklungsgesprächen (Leistungs-, Qualitätsentwicklungs- und Entgeltvereinbarung) mit Trägern der stationären Hilfen zur Erziehung thematisieren
- Thema „Medienbildung und -umgang“ mit den Schulsozialarbeiter und Sozialarbeit an Schule thematisieren
- Fortbildungen zum Thema Medienbildung und -kompetenz anbieten

Schlussfolgerungen altersübergreifender Bereich

Mobbing

- Inanspruchnahme vorhandener Angebote z. B. der Polizei, der Schulpsychologen oder Schulmediatoren durch das Jugendamt anregen

Suchtprävention

- Arbeitsgruppen Suchtprävention im Landkreis Oder-Spree aufbauen
- Inanspruchnahme vorhandener Angebote anregen
- Fortbildungen zum Thema Sucht und Suchtprävention anbieten

Vernetzung

- Vernetzung weiter anregen, z. B. durch Fachtage, Projekte oder gemeinsame Fortbildungen

Steuerung von Angeboten

- Maßnahmen des Jugendamtes im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Wirksamkeit betrachten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

